

## Inhalt

0	Vorwort (Irmingard Staeuble)	9
1	Zur Entstehung dieser Arbeit	15
2	<i>Philipp Lersch - eine Psychologenkarriere</i>	23
	Von Maschinenbau und deutscher Literaturgeschichte zur psychologischen Offiziersauslese	23
	Steiler Aufstieg im neuen Staat: Der Herrenmensch als psychologisches Leitbild (1933-1937)	29
	Der Aufbau des Charakters: Lersch's Hauptwerk	42
	Professurangebote zum Aussuchen: kriegswichtige Universitätsarbeit in Leipzig (1938-1941)	46
	Professor in München: neue »Einsatzgebiete« für die Psychologie (1942-1945)	55
	Nach dem »Zusammenbruch von 1945«: Verbleiben am Lehrstuhl genehmigt	61
	Von der Vergangenheit eingeholt? (1947-1948)	66
	»Entlastet« zur Vollendung einer Karriere (1950-1967)	67
3	<i>Untersuchungen zur Faschisierung der Psychologie an Aspekten der Psychologie Philipp Lersch's</i>	75
	I. Die Faschisierung des Menschenbildes am Beispiel der Charakterologie von Lersch	75

- a) »Aufbau des Charakters«
- b) Die Funktion des Willens
- c) Echtheit als Ausgrenzungskategorie

II.	Rassen- und erbpsychologische Aspekte in den Reden und Schriften Lerschs	91
III.	Die Stellung zur Psychoanalyse als Indikator für die Unterordnungsbereitschaft unter den »Zeitgeist«	96
IV.	Die Thematisierung des Geschlechterverhältnisses als Beitrag zur Stabilisierung der Nachkriegsordnung	103
V.	Dienst an der Sache	109
4	Ausblick	116
5	Anhang	123
I	Vorlesungen Lerschs 1938/39 in Breslau und von 1943 bis 1945 in München	
II	Von Lersch betreute Promotionen in Leipzig und München von 1939 bis 1945	
III	Personenregister (Kurzbiographien)	
6	Zeittafel	135
7	Quellen und Literatur	137
8	Dank	152